

Berlin, Berlin, wir fahr'n nicht nach Berlin

Rückblick auf die VBE Bundesversammlung 2021

Es fühlte sich an wie ein unwillkommenes Déjà-Vu, an diesem 23. November 2021, als sich der VBE Bundesvorstand zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenfand. Denn was im Sommer 2021 eher noch als pessimistisches Szenario sicherheitshalber mitgedacht wurde, wurde an diesem Tag aus der Vernunft heraus beschlossen: Die, nach 2020, neuerliche kurzfristige Absage der für den 03. Dezember 2021 in Berlin geplanten VBE Bundesversammlung. Gänzlich auf das Jahr 2022 verschoben werden musste dabei das VBE Forum. Die als zweiter Teil der Bundesversammlung geplante Veranstaltung widmet sich jährlich einem konkreten bildungspolitischen Thema. Am 04. Dezember 2021 sollte mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis die Frage diskutiert werden, was Schule als Ort von Extremismusprävention leisten kann. Diesem Thema werden wir uns nun (hoffentlich) im Rahmen der VBE Bundesversammlung 2022 in Berlin widmen.

Kurzfristig in den digitalen Raum verlegt wurde der formale Teil der VBE Bundesversammlung am 03. Dezember 2021. In seinem Bericht zum Geschäftsjahr 2021 thematisierte der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE), Udo Beckmann, in deutlichen Worten den Unmut des pädagogischen Fachpersonals an Schule und Kita über die unzureichenden Taten und viel zu oft intransparenten und inkonsequenten Entscheidungen der Politik in der anhaltenden Coronapandemie. „Wer wird hierfür an den Pranger gestellt, wenn man auf den ungenügenden Schutz der Lernenden und Lehrenden hinweist? Wir! Dabei sind wir es doch, die immer wieder deutlich machen, wie wichtig Schule und Kita nicht nur als Ort des Lernens, sondern auch als Ort sozialer Interaktion, als Ort der Beziehung sind. Nur, diese Orte müssen eben sicher gestaltet werden“. Dass hierfür die Politik verantwortlich sei, versah Beckmann mit einem Verweis darauf, dass der VBE der Politik seine Expertise und Angebote der Zusammenarbeit vielfach angeboten habe. Sein Resümee: „Mal wieder klafft das, was Politik sagt, weit auseinander von dem, was an Schule und Kita passiert.“

Dass man sich im VBE auch und gerade in einem Jahr enormer Herausforderungen engagiert mit konkreten bildungspolitischen Fragestellungen und Antworten hierauf beschäftigt hat, machten neben den Berichten aus den Arbeitsbereichen und Querschnittsvertretungen auch insgesamt 12 Anträge deutlich, die in die VBE Bundesversammlung zur Abstimmung eingebracht und beschlossen wurden. Darunter etwa ein Papier zur qualitativ hochwertigen Umsetzung und personell angemessenen Ausstattung des Ganztagsangebotes an Schule, ein Antrag zur Auseinandersetzung mit der Geschichte Deutschlands und die Positionen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sowie „Unterricht, Bildung und Erziehung vor, während und nach Corona.“ Allein drei Positionen brachte der **Junge VBE** ein.

Welchen besonderen Herausforderungen Lehrkräfte in Corona-Zeiten begegnen, erläuterte auf Basis wissenschaftlicher Ergebnisse der noch nicht veröffentlichten HIS-Studie der Leiter der Untersuchung, Prof. Dr. Stephan Gerhard Huber, vom Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB der Pädagogischen Hochschule Zug. Mehr Infos hierzu erhalten Sie im kommenden Newsletter des VBE.

Enorme Herausforderungen für neue Ministerinnen

Nie waren die Herausforderungen für eine frisch gekürte Bildungsministerin größer. Die Coronapandemie hält uns weiterhin voll in Atem und die Versäumnisse des „Sommers der Sorglosigkeit“ treffen die Schulen nun umso härter und offenbaren wieder einmal die langfristigen und strukturellen Mängel in der deutschen Bildungslandschaft.

In dieser wenig beneidenswerten Situation fand zum Ende des Jahres 2021 der Wechsel an der Spitze des Bundesbildungsministeriums statt. Auch wenn wir uns, ähnlich wie im Gesundheitsministerium, eine Ministerin mit fachlicher Expertise gewünscht hätten, zählen am Ende nur die Ergebnisse ihrer Arbeit, die wir gewohnt kritisch-konstruktiv begleiten werden. Und Bettina Stark-Watzinger (FDP), die neue Bildungsministerin, hat sich viel vorgenommen. Der Koalitionsvertrag spricht sogar von einem Jahrzehnt der Bildung.



Bettina Stark-Watzinger,
Bundesministerin für Bildung
und Forschung

Der VBE Bundesvorsitzende Udo Beckmann kommentiert: „Der Koalitionsvertrag bietet viel Gutes. Setzt man das um, ist eine echte Veränderung möglich. Dazu gehört, dass das Kooperationsverbot in ein Kooperationsgebot überführt und es durch entsprechende gesetzliche Regelungen leichter ermöglicht wird, dass der Bund sich an der Finanzierung von Großprojekten im Bildungswesen beteiligt. Zentral für Erfolg oder Misserfolg sind die Auflösung des Investitionsstaus, die Beseitigung des Lehrkräftemangels durch gezielte und nachhaltige Personalgewinnungsmaßnahmen und der Fokus auf die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse durch Bildung.“ Aber nicht nur diese langfristigen Baustellen müssen endlich angepackt werden. Wir stehen derzeit wieder vor der Frage, ob Schülerinnen und Schüler erneut in den Distanzunterricht geschickt werden müssen. Und immer noch hat sich in puncto digitaler Ausstattung und Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte zu wenig getan. Es bleibt viel zu tun.

Vor ähnlichen Herausforderungen steht auch Anne Spiegel (Bündnis 90/Die Grünen), die die Leitung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend übernommen hat. Sie kann bereits mit Regierungserfahrung und fachlicher Kompetenz aufwarten. Zwischen 2016 und 2021 war sie Familienministerin in der wiedergewählten Ampel-Koalition in Rheinland-Pfalz. „Der eklatante Fachkräftemangel im frühkindlichen Bildungsbereich erfordert massive, aufeinander abgestimmte, flächendeckende Investitionen im Rahmen einer bundesweit ausgerichteten Fachkräfteoffensive. Aufsichtspflichtrelevante Personalunterdeckungen, der immer noch ungenügende Fachkraft-Kind-Schlüssel und unangemessene Arbeitsbedingungen für das pädagogische Fachpersonal müssen mit Nachdruck angegangen werden“, so die Forderung des Bundesvorsitzenden in Richtung der Familienministerin.



Anne Spiegel,
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

„Wir wünschen beiden Ministerinnen den erforderlichen Mut, Gestaltungswillen und die notwendige Kraft für die anstehenden Aufgaben“, so Beckmann.

Umfrage unter Kita-Leitungen – Ihre Teilnahme an der DKLK-Studie 2022

In Zeiten des Fachkräftemangels und der Pandemie wird das Thema Gesundheit und Gesundheitsprävention (nicht nur) in der Kita immer wichtiger. Es ist daher das Schwerpunktthema der diesjährigen DKLK-Studie. Die bundesweit größte und repräsentative Umfrage unter Kita-Leitungen wird von FLEET Education Events, dem Verband Bildung und Erziehung (VBE), dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV), dem VBE Baden-Württemberg und dem VBE Nordrhein-Westfalen unter wissenschaftlicher Begleitung von Dr. Andy Schieler von der Hochschule Koblenz durchgeführt. Wir bitten Sie herzlich, auch in diesem Jahr an der Studie teilzunehmen. Neben Fragen zum Schwerpunktthema Gesundheit adressieren wir weitere wichtige Themen, wie etwa den Personalstand in Ihrer Kita oder die wahrgenommene Wertschätzung Ihrer Arbeit.



DKLK-Studie 2022
Gesundheitsprävention von
Kita-Beschäftigten im Fokus



Seit 2015 gibt die DKLK-Studie Antworten auf die Frage, was Kita-Leitungen in Deutschland bewegt und wie sie sich fühlen und zeigt ein umfassendes Bild der alltäglichen Herausforderungen. Mit Ihrer Teilnahme an der jährlichen Umfrage haben Sie die Möglichkeit, Einfluss auf die öffentliche Diskussion und politische Entscheidungen zu nehmen. Im Jahr 2021 haben fast 4.500 Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen an der **DKLK-Studie** teilgenommen – so viele wie nie zuvor. Die Ergebnisse wurden im Rahmen **des Deutschen Kitaleitungskongresses (DKLK)** der Presse vorgestellt. Die hierdurch erzielte mediale und politische Aufmerksamkeit für Ihre Belange war sehr hoch.

Mit Ihrer Teilnahme an der Umfrage unterstützen Sie uns dabei, Ihre Themen und Herausforderungen der Politik und einer breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein zu bringen und die Forderungen des VBE zu untermauern.

Die diesjährige Befragung ist freigeschaltet und wir laden Sie herzlich ein, mitzumachen. Ihre Teilnahme hilft uns, ein umfassendes Meinungsbild einzuholen. Je mehr Leitungskräfte an der Befragung teilnehmen, desto aussagekräftiger sind die Ergebnisse. Die DKLK-Studie 2022 wird im Rahmen des **Deutschen Kitaleitungskongresses (DKLK) 2022** vorgestellt. Die Beantwortung der Fragen dauert ca. 15 Minuten.

Hier geht es zur Umfrage: <https://www.surveymonkey.de/r/WTK53YN>

DSLK 2021: Digitale Dokumentation jetzt erhältlich

Auch der **zehnte Deutsche Schulleitungskongress (DSLK)**, der vom 25. bis 27. November 2021 in Düsseldorf stattfand, wird mit einer Kongressdokumentation abgerundet. So können Sie den größten Kongress seiner Art im deutschsprachigen Raum digital nachvollziehen. Neben ausgewählten Videos der Hauptvorträge bekommen Sie auch Zugriff auf mehr als 1000 PowerPoint-Folien der Vorträge sowie Abstracts und Arbeitshilfen.



Bestellen können Sie unter:

<https://tickets.education-events.de/de/shop/dslk-duesseldorf-2021/doku>

oder über den abgebildeten QR-Code.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE